

Aus der Gemeinderatssitzung vom 11. September 2018

In der Gemeinderatssitzung am 11. September 2018 wurde über die barrierefreie Erschließung mit Brandschutzkonzept für das Rathaus, sowie die Innensanierung des Rathauses diskutiert. Im Zusammenhang mit dem Anbau eines Aufzugs und eines Treppenhauses an der Nordseite des Rathauses sollen auch die Zimmer im 2.OG und die Flure saniert und brandschutztechnisch ertüchtigt werden. Die Kosten für diese Maßnahmen werden derzeit auf 1,5 Mio. Euro netto incl. Nebenkosten geschätzt. Maßnahmen zur Barrierefreiheit und zum Brandschutz standen außer Frage. Über die Notwendigkeit und die Kosten der Innensanierung des Rathauses wurde eingehend beraten. Es ist jedoch unerlässlich, dass im Rathaus u.a. neue Büros oder ein neues Trauzimmer eingerichtet werden und ohne Sanierung ist eine Nutzung des 2. OG nicht möglich. Der Gemeinderat beschloss die Maßnahmen mit 15:4 Stimmen.

Bei der Vakuum-Kanalisation in Friesheim treten immer wieder Probleme an den Endpunkten der einzelnen Vakuumstrecken auf. Der Hersteller empfiehlt den Einbau einer sog. Boosterstation, welche das Vakuum in den Leitungen zu den Endpunkten hin erhöht. Der Gemeinderat beschloss einstimmig die Errichtung der Boosterstation, unabhängig von der Erschließung des Baugebietes.

Der Ansatz der Kosten für die Sanierung des Sportheimes Barbing war um 30.000,00 Euro zu erhöhen. Dem stimmte der Gemeinderat einstimmig zu.

Im nichtöffentlichen Sitzungsteil wurden zahlreiche Auftragsvergaben beschlossen:

TV-Inspektion und Kanalreinigung – Firma Hammerer

Neubau Wertstoffhof Barbing, Tiefbauarbeiten – Firma Weber

Neubau Wertstoffhof Barbing, Hochbauarbeiten – Firma Probst

Sanierung des Rathauses, Architektenleistungen – Büro Dietrich

Anbau und Sanierung des Rathauses, Elektroplanung – Büro Melzl

Anbau und Sanierung des Rathauses, Planung Heizung/Lüftung/Sanitär – Büro Schiefeneder und Partner

Urnenstelen und Urnenerdammern für die Friedhöfe Sarching und Eltheim – Firma Walz

Der Kommunale Unfallversicherungsverband hat die Gemeinde aufgefordert, die Häckselplätze gegen Absturz zu sichern. Die sinnvollste Möglichkeit besteht darin, die Silos bis zu einer gewissen Höhe aufzufüllen. Der Gemeinderat beschloss einstimmig, den Auftrag an die Firma Jäger zu vergeben, da diese das günstigste Angebot abgegeben hat.